

Gitarrenmusik in St. Matthäus

ME 4. 02. 2010

Konzert: Der hessische Spitzenmusiker Tilman Steitz beweist seine Fingerfertigkeit von Klassik bis Tango

ASCHAFFENBURG. Tilman Steitz gelingt es, mit seiner Gitarre einen musikalischen Bogen vom Barock über die Klassik bis zum argentinischen Tango des 20. Jahrhunderts zu spannen.

Das Auditorium von St. Matthäus, Schweinheim, war vom ersten Akkord an von der Fingerfertigkeit und dem Ausdrucksvermögen des hessischen Spitzenmusikers fasziniert, der in Frankfurt die Meisterklasse Michael Teucherts absolviert hatte und dazu als Jazzgitarrist bei dem unvergessenen Albert Mangelsdorff debütierte.

Steitz begann sein ausgewogenes Programm mit drei Stücken des klassischen spanischen Gitarrenmeisters Fernando Sor, dessen Fantasie in c-

Moll er mit makelloser Technik zupfte, der das hübsche Menuett op. 5,3 mit seinen virtuosen Läufen beschwingt bei wechselnden Tempi folgte. Gelassen und temperamentvoll spürte er der herrlichen Melodik des Spaniers nach, die auch in dem Allegro op. 5,4 anzutreffen war.

Großes Können, barockes Flair

Ein besonderer musikalischer Leckerbissen war die fünfsätziges Lautensuite a-Moll von Johann S. Bach. Wenn auch nur eine Bearbeitung, zeigte Steitz hier sein großes Können. Festlich beim Präludium, ließ er die a-Moll Fuge vital und präzise fließen, schuf barockes Flair auch bei den bei-

den Tänzen Sarabande und Gigue, abseits von höfischer Strenge.

Die Werke des Madrider Federico Moreno-Torroba (1891-1982) sind der spanischen Folklore eng verbunden. Das empfand der Hörer besonders bei dessen »Suite castellana« mit den Teilen Fandanguillo (Tänzchen), Arada (Pflug), Danza und Madronos (Erdbeerbaum).

Der Künstler präsentierte das sehr erdgebundene, melodiose und farbige Opus mit südländischem Charme, gab den Tänzen hingebende Bewegung und sorgte für weiche Übergänge.

Ein weiterer Glanzpunkt war die packende Tango-Suite des Argentiniers Astor Piazzolla, Schöpfer des argenti-

nischen Tango. Inhalt sind die vier Jahreszeiten.

Hier fand sich der Künstler in seinem Element, verband Verträumtheit, Leidenschaftlichkeit, Sehnsucht und Schmerz und ließ Jazz-Elemente mit einfließen.

Christliche Texte

Es war ein wahrer Ohrenschaus, der sich noch bei der köstlichen Zugabe des Venezolaners Antonio Lauro (1917-1986) mit dessen empfindsamen, ins Ohr eingehenden Walzer-Kompositionen fortsetzte.

Verbindliche Zwischentexte über christliches Verhalten sprach Hausherr Pfarrer Gotthard Münderlein. tula